

Kosten mit Nachbargemeinden teilen

Gemeinderat beschließt Anschaffung von Containern auf dem Schulgelände

GLASHÜTTEN

Die Mittags- und Nachmittagsbetreuung im Bereich der Grundschule Mistelgau-Glashütten führt nach Aussage von Bürgermeister Werner Kaniewski dazu, dass der Gemeinderat Mistelgau die Anschaffung von drei Containern auf dem Schulgelände in Mistelgau beschlossen hat.

Grund ist die Betreuung von mittlerweile 28 Kindern in der Zeit von 11.20 bis 15.30 Uhr, so Kaniewski. Eine Unterbringung in den beiden Schulgebäuden Mistelgau und Glashütten sei nicht möglich, zumal im kommenden Schuljahr in Mistelgau zwei bisher in Glashütten beheimatete Klassen untergebracht werden müssen. In beiden Häusern sei keine freie Kapazität vorhanden.

Die Überlegungen der Nachbargemeinde gehen dahin, auch die

Gemeinde Glashütten, Mitglied im Schulverband, an der Finanzierung der 53 000 Euro teuren Investition zu beteiligen.

„Mit meinem Nachbarkollegen Georg Birner habe ich“, so Kaniewski, „Einvernehmen darüber erzielt, die ganze Sache über den Schulverband im nächsten Jahr im Rahmen der Schulverbandsumlage zu finanzieren, zumal der Schulverband der zuständige Träger für die Mittagsbetreuung ist.“

Für vier Jahre

Ob es sich um einen einmaligen Betrag bei der Anschaffung handelt, wollte Dritter Bürgermeister Bruno Heider (CSU) wissen, was Kaniewski bejahte.

Harald Bauer (CSU) brachte eine andere Überlegung in die Diskussion ein. Was geschieht, wenn die Container nicht mehr benötigt werden?

Welche Begehrlichkeiten entstehen, war seine Frage ebenso wie nach der finanziellen Abwicklung.

Es sei davon auszugehen, so Kaniewski, dass die Container in den nächsten vier Jahren benötigt werden. Dann können immer noch die Modalitäten festgelegt werden, so die Ergänzung von Karl-Jürgen Herath (SPD).

Das Thema Dorferneuerung brachte Zweiter Bürgermeister Hartmut Wagner (AFW) in die Diskussion. Am 12. Januar dieses Jahres wurde diese im Gemeinderat beschlossen und im April mit Vertretern des Amtes für Ländliche Entwicklung (AFW) die weitere Vorgehensweise erörtert.

Wagner stellte mündlich den Antrag, bei der nächsten Sitzung des Gemeinderates die Angelegenheit zu behandeln. Dies sei schriftlich zu machen, so die Antwort des Bürgermeisters. dj